



PR FÜR KULTUR

Presseinformation

Juliane Banse in der Neuentdeckung von Haydns „Orlando Paladino“ – Premiere am 17. November im Theater an der Wien

Mit der Rolle der Eurilla in Joseph Haydns „Orlando Paladino“ gibt es für Juliane Banse eine Rückkehr nach Wien, wo sie in vielen Partien zu erleben war. Die Premiere der heute fast vergessenen, nun von Keith Warner inszenierten Oper findet am 17. November im Theater an der Wien statt. Nikolaus Harnoncourt leitet den Concentus Musicus Wien. Weitere Aufführungstermine sind am 20., 22., 25., 27. und 29. November.

Juliane Banse ist eine der vielseitigsten deutschsprachigen Sängerinnen weltweit, zu Hause in der gesamten musikalischen Bandbreite von Alter Musik bis hin zum Zeitgenössischen Repertoire. Über die Eurilla sagt sie: „Sie ist eine bodenständige Person mit einer schnellen Auffassungsgabe. Sie lernt sehr fix, dass die subtil eingesetzte Macht der Frauen mindestens ebenso stark ist, wie all das säbelrasselnde Schlachtengebrüll der Männer. Sie rettet sich und andere so aus verschiedenen heiklen Situationen.“ „Orlando Paladino“ markiert den Höhepunkt der Opera semiseria bei Haydn. Sie vereinigt Elemente des Heldenepos, Ritterromans, der Maschinenkomödie, der Commedia dell’arte sowie die musikalischen Formen der Opera seria und Opera buffa. Dank ihrer brillanten Arien, dramatischen Accompagnati und furiosen Finali avancierte sie rasch zu einem der Opernlieblinge des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Heute jedoch wird die nahezu gänzlich in Vergessenheit geratene Oper auf den Spielplänen eher stiefmütterlich behandelt.

Juliane Banse erhielt jüngst für ihre CD-Aufnahmen von Kurtág und Koechlin die wohl wichtigsten internationalen CD-Auszeichnungen – vom Preis der Deutschen Schallplattenkritik (Vierteljahresliste), über den Midem Classique Award, den Edison Award, den Echo-Klassik, bis hin zum BBC Music Award. Weitere hochinteressante Neuproduktionen der Spielzeit 2007/08 beinhalten u.a.: Die Premiere der Robert Schumann-Rarität „Genoveva“ mit Juliane Banse in der Titelrolle (17. Februar, Opernhaus Zürich, Regie: Martin Kušej, Musikalische Leitung: Nikolaus Harnoncourt), sowie Mozarts „Idomeneo“ mit Juliane Banse als Ilia (Juni 2008). Mit dieser Produktion (Regie: Dieter Dorn, Musikalische Leitung: Kent Nagano) leistet die Staatsoper München nicht nur ihren Beitrag zur 850-Jahrfeier der Stadt München. Es ist auch die Wiedereröffnungspremiere des berühmten Cuvilliers-Theaters, eines der schönsten Barocktheater der Welt.